

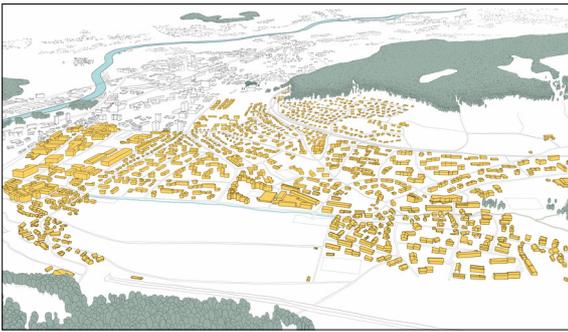


Samuel Ammann

Diplomand	Samuel Ammann
Examinator	Dipl. Arch. Lucas Steiner
Expertin	Monika Klingele Frey, Klingele Stadtplanung, Zürich, ZH
Themengebiet	Städtebau

Urdorf auf Achse

städtebauliches Leitbild 2050



Urdorf im Bestand
Eigene Darstellung



Konzept "Urdorf auf Achse"
Eigene Darstellung



Ausschnitt Masterplan 2050, Wohngebiet Neumatt mit Anbindung an die Limmattalbahn
Luftbild als Grundlage, map.geo.admin

Ausgangslage: Die Zeichen der Zürcher Gemeinde Urdorf stehen auf Umbruch. Im Schatten der grossen Entwicklungen im Limmattal fristete die Gemeinde bislang ein gemütliches Dasein. Geringe Dichten und in die Jahre gekommene Bausubstanzen an den Schlüssellagen, disperse Zentrumsstrukturen sowie fehlende öffentliche Freiräume erfordern nun neue Lösungen. Beflügelt wird die anstehende Transformation auch mit exogenen Faktoren wie der neuen Limmattalbahn, welche als Katalysator die Entwicklungen im gesamten Limmattal weiter vorantreibt. Urdorf hat die Chance auf diesen Zug aufzuspringen, das Potential ist gross und vielseitig.

Vorgehen: Der Stadtmorphologie entnommen, liegen die grossen Potentialgebiete Neumatt und Weihermatt sowie die publikumsintensiven Einrichtungen auf einer Achse. Jedoch fehlt eine adäquate Verbindung dieser Gebiete untereinander sowie mit den Limmattaler Städten im Norden. Das Konzept "Urdorf auf Achse" stärkt mit autofreien Freiraumachsen durch das ganze Gemeindegebiet diese Nord-Süd-Verbindung und lässt Urdorf in seiner Länge räumlich-funktional schrumpfen. Urdorf knüpft dabei an die Entwicklungen im Wirtschaftsraum Urdorf Nord an und orientiert sich bewusst in Richtung Limmattal, ohne dabei selbst zum Zentrum werden zu müssen.

Ergebnis: Die städtebauliche Transformation 2050 gliedert sich stark an den neu gewonnenen Potentialen der Freiraumachsen und stärkt Urdorf in seinen Werten. Kleinstrukturierter Städtebau mit menschlichen Massstäben sollen das Zusammenleben und die Nachbarschaft fördern. Das Quartier organisiert sich vermehrt selber, die Wege werden kürzer und die Alltagsaktivitäten Arbeit, Freizeit und Wohnen verschmelzen in den neuen Strukturen zunehmend. Ein hierarchisiertes Freiraumsystem mit grossen Stadtparks, aber auch intimeren Quartierplätzen unterstützt dies. Das neue selbstfahrende Mini-Tram zwischen der Limmattalbahn und dem Bahnhof Weihermatt erzeugt dabei den nötigen Nutzungsdruck für die urbanen Prozesse.